

ZU DIE JIDEN IN PAULEN

Aufruf des Oberkommandos Ost (1914—15):

Generalstabschef General
ERICH LUDENDORFF

Die heldische Armees vun de grausse mitteleuropäische Regierungen, Deutschland un Esterreich-Ungarn, seinen arein in Paulen.

Der mechtiger Marsch von unseren Armees hat gezwungen die despotische russische Regierung zu entlaufen.

Unsere Fohnen brangen eich Recht un Freiheit, gleiche Bürgerrechte, Freiheit vorn Glauben, Freiheit zu arbeiten ungestert in alle Zweigen von ekonomischen un kulturellen Leben in eier Geist.

Zu lang hot ihr sich geplogt unter dem eisenen moskowitzischen Joch.

Wie Freind kummen mir zu eich, die barbarische fremde Regierung ist aus!

Die gleiche Recht vor Jiden soll weren gebaut auf feste Fundamenten.

Losst eich nicht, wie a zsach (= *schon*) mal friher, obnarren durch chanufedige (= *nichtssagende*) Versprechungen! !

Hot nischt auch 1905 der Zar zugesagt die gleiche Recht vor Jiden, un hot er nischt darauf zugegeben den hechsten Manifest?

Wie hat man eich abgezohlt dem dosigen Chauw (= *die damalige Schuld*), was man hot auf sich genommen vor der ganzen Welt?

Gedenkt des Araustreiben, was man treibt togtäglich die jidische Massen vun seiere eingessene Mekaumaus! (= *Ortschaften*).

Gedenkt Kischinew, Homel, Byalistok, Siedletz un viel hunderter andere blutige Pogromes!

Gedenkt dem Beilis-Prozess un die Arbeit vun die barbarische Regierung, zu verbreiten dem schrecklichen Ligen vun Blutgebrauch bei die Jiden!

Asau hot der Zar gehalten ein monarchisch Wort, was er hot gegeben, elendig in die Klemm!

Er ist jetzt wieder in die Klemm! — Ot, dos ist die Siboh (= *Vergeltung*) von seine Versprechungen.

Eier heiliger Chauw (= *Pflicht*) ist a jetzt, zusammen zu nehmen alle Kraften, mitzuarbeiten bei die Befreiung.